

Zwischenbericht zum 3. Stuttgarter Bürgerhaushalt

hier: Abschluss der öffentlichen Beteiligungsphase

Anlagen

- 1 – Themenbezogene Übersicht zu den TOP 130 Vorschlägen
- 2 – Gesamtübersicht zu den TOP 130 Vorschlägen
- 3 – Übersicht zu allen 3.122 Vorschlägen

Im Rahmen der öffentlichen Beteiligung an der Aufstellung des Doppelhaushalts 2016/2017 konnten die Stuttgarterinnen und Stuttgarter vom 03. bis zum 23. Februar Vorschläge machen und diese vom 10. bis zum 30. März mit einer Stimmabgabe bewerten.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger hat sich gegenüber 2013 erneut gesteigert. 38.369 Stuttgarterinnen und Stuttgarter (2011: 8.983; 2013: 26.992) haben sowohl online als auch schriftlich am Verfahren teilgenommen und 3.732 Vorschläge (2011: 1.745; 2013: 2.943) zu den vielfältigen Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt abgegeben. Nach erfolgter Zusammenfassung von gleichartigen Beiträgen wurden die verbleibenden 3.122 Vorschläge mit 1.218.458 gut bzw. weniger gut - Stimmen bewertet (2011: 243.404; 2013: 952.580).

Mit dem Abschluss der Beteiligungsphase steht nunmehr fest, welche Vorschläge von den Bürgerinnen und Bürgern am höchsten bewertet wurden. Das Konzept sieht vor, zu den 100 am besten bewerteten Vorschlägen – den sogenannten TOP-Vorschlägen – eine fachliche Stellungnahme durch die Verwaltung zu erstellen. In diesem Jahr wird die Liste der TOP-Vorschläge erstmals auch um die zwei am höchsten bewerteten Vorschläge eines Stadtbezirks ergänzt, sofern aus dem Stadtbezirk es kein Vorschlag unter die TOP 100-Vorschläge geschafft hat. Insgesamt konnten dadurch 25 Vorschläge aus den Stadtbezirken zusätzlich berücksichtigt werden.

Auch zu diesen Vorschlägen wird die Fachverwaltung Stellung nehmen. Darüber hinaus werden die Bezirksbeiräte Gelegenheit haben, sich zu Vorschlägen, die ihren Bezirk betreffen, zu äußern. Die Stellungnahmen der Fachverwaltungen und der Bezirksbeiräte sowie alle Bürgerhaushaltsvorschläge erhält der Gemeinderat wie schon bei den vorherigen Bürgerhaushaltsverfahren vor den Sommerferien, also rechtzeitig vor Beginn der Beratungen des städtischen Haushalts. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wird der Gemeinderat darüber entscheiden, welche Vorschläge er aus dem Bürgerhaushaltsverfahren aufgreifen möchte. Darunter können – wie in den vergangenen Jahren – auch Vorschläge sein, die es nicht unter die TOP-Vorschläge geschafft haben.

Nachdem zu gleichen Themen mehrere Vorschläge (z.B. Reduzierung der Nahverkehrspreise, Verbesserung des ÖPNV-Angebots, Radverkehr, Gestaltung des Neckarufers) unter den ersten Hundert sind, wird die Verwaltung die TOP-Liste um 5 weitere Vorschläge erweitern und dem Gemeinderat insgesamt 130 Vorschläge mit Stellungnahmen vorlegen.

TOP 100 (bzw. 130) Vorschläge

In den beigefügten Übersichten ist das Abstimmungsergebnis zu den TOP 130 Vorschlägen themenbezogen und in einer Gesamtübersicht dargestellt. (Anlagen 1 u. 2).

Unter den elf am höchsten bewerteten Vorschlägen, die jeweils mehr als tausend Stimmen erhalten haben, rangieren überwiegend Vorschläge zu den Themenbereichen Schulen und Sport.

Mit großem Vorsprung belegt der Vorschlag zur Modernisierung der Physik- und Chemieräume im Königin-Charlotte-Gymnasium im Stadtbezirk Möhringen Platz 1. Der Vorschlag erhielt mit 4.863 gut-Stimmen die mit Abstand höchste Stimmenzahl. Auf Platz 2 folgt die Sanierung des Hallenbads Bad Cannstatt (2.232 Stimmen) und auf dem dritten Rang der Neubau einer Mensa und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk in Plieningen (2.198 Stimmen). Auf den vierten Platz hat es der Bau eines Kunstrasenplatzes für die SG Weilimdorf mit 2.032 Stimmen geschafft. Auf Platz 5 folgt der Neubau des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Sillenbuch (1.778 Stimmen), auf dem sechsten Platz der Bau einer neuen Schul- und Mehrzweckhalle in Uhlbach für die Schulen und den TSV 1898 Uhlbach (1.774 Stimmen) und auf Platz 7 der Bau einer Sporthalle für den Stadtbezirk Weilimdorf mit 1.722 Stimmen. Die Plätze acht, neun und zehn belegen die Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz des TSV Heumaden (1.497 Stimmen), der Schul-Campus in Vaihingen (einschl. Sanierung des Hegel-Gymnasiums) mit 1.269 Stimmen sowie die Anstellung pädagogischer Betreuer für Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze (1.138 Stimmen). Knapp dahinter liegt der neue Kunstrasen für den SV Sillenbuch mit 1.137 Stimmen auf dem elften Platz.

Bezogen auf die TOP 130 Vorschläge (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) liegt der Schwerpunkt der eingereichten Vorschläge im Themenbereich ÖPNV (25 Vorschläge) und mit jeweils zwölf Vorschlägen in den Bereichen Grünflächen/Wald/Friedhöfe, Radverkehr, Schulen/Bildung und Stadtplanung.

Beim Thema ÖPNV geht es den Bürgerinnen und Bürgern um eine Reihe unterschiedlicher Punkte, vor allem aber um eine Reduzierung der Ticketpreise (u.a. Vergünstigungen für Familien, Schülergruppen und Anreize zur Reduzierung des Autoverkehrs) und ein attraktiveres ÖPNV-Angebot. Die Bürger haben außerdem eine Reihe von Einzelpunkten (Schaffung von barrierefreien Bahnhöfen und funktionierende Rolltreppen an den Haltestellen) vorgeschlagen.

Im Bereich Grünflächen, Wald, Friedhöfe geht es u.a. um den Park der Villa Berg, die Gestaltung des Neckarufers und die Gastronomie bzw. Toiletten in den Unteren Schlossgartenanlagen sowie die Instandsetzung der Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Gerokruhe. Zum Thema Schulen, Bildung wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger neben den unter den elf am höchsten bewerteten Vorschlägen vor allem bauliche

Maßnahmen an verschiedenen Schulen, freie ÖPNV-Fahrten für Schülergruppen, Schulsozialarbeiter an allen Schulen und eine verbesserte Essensversorgung an Schulen.

Bei den Vorschlägen zum Radverkehr steht insbesondere der Ausbau des Radwegenetzes im Mittelpunkt. Im Bereich Stadtplanung geht es u.a. um die Sanierung und Entwicklung der Villa Berg, wie beim Thema Grünflächen um die Gestaltung des Neckarufers (Stadt am Fluss), die Wiedereröffnung des Fernsehturms sowie einzelne stadtgestalterische Vorschläge in den Stadtbezirken.

Im Aufgabenbereich Sport und Bäder sind acht Vorschläge eingegangen, von denen sechs Vorschläge mehr als tausend Stimmen erhalten haben (s.o.). Darüber hinaus haben sich die Bürger noch für eine Sporthalle auf der Waldau und die Erneuerung des Kunstrasenplatzes der Sportvereinigung Möhringen ausgesprochen.

Auf das Thema Energie, Umwelt beziehen sich ebenfalls acht Vorschläge. Die Energie- und Wasserversorgung soll zu 100% in kommunale Hand übernommen werden. Außerdem wird die Nutzung von städtischen Gebäuden für Solar- und Photovoltaikanlagen sowie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen vorgeschlagen. Einsparungen versprechen sich die Bürgerinnen und Bürger aus der Abschaltung der Tagesbeleuchtung zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek sowie der Leuchtreklame in den Nachtstunden.

Mit jeweils sieben Vorschlägen sind die Bereiche Kultur und Sicherheit, Ordnung unter den TOP 130 vertreten. Neben der Rettung der Wagenhallen und den Schutz des kulturellen Freiraums wie contain't e.V. geht es um die Förderung der Schauspielbühnen und des Theaterhauses sowie die Unterstützung der Filmkultur und der Einrichtung eines kommunalen Kinos. Beim Thema Sicherheit, Ordnung stehen ein Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie der Rotebühlpassage, die Regulierung des Cannabis-Verkaufs, ein Verbot und die Ahndung der Bettelerei in Stuttgart und die Limitierung der Spielhallen und Wettbüros im Vordergrund.

Insbesondere mehr öffentlich zugängliche Toiletten wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger im Aufgabenbereich Abfall, Sauberkeit (5 Vorschläge). Im Bereich Kinder, Jugend, Familie (4 Vorschläge) werden mehr pädagogische Betreuungskräfte in den Jugendfarmen und Abenteuerspielplätzen sowie höhere Einstiegsgehälter für Erzieher/-innen gefordert. Auch der Bau von Gruppenräumen im Waldheim Weidachtal und die Schaffung eines Jugendverbandshauses stehen auf der Wunschliste.

Jeweils drei unter den TOP 130 Vorschläge sind zu den Themen Soziales, Verkehr und Wirtschaft eingegangen. Hierzu zählen der Deutschunterricht für Flüchtlinge, die bessere Entlohnung der pädagogischen Fachkräfte, eine verbesserte Zufahrt für die Abholung bzw. Anfahrt von Bahnreisenden am Hauptbahnhof, die Eröffnung eines Cafés am Marktplatz, die Förderung der Nahversorgung statt großer Einkaufszentren und die Renovierung der Mineralbrunnen.

In den Aufgabenbereichen Gesundheit, Senioren, Wohnungsbau, Stuttgart 21 sind jeweils zwei Vorschläge und im Bereich Verwaltung ein Vorschlag unter den 130 TOP-Vorschlägen. Neben der Beibehaltung des städtischen Zuschusses für das Olgäle und den Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhauskeimen sind den Bürgerinnen und Bürgern die bessere Bezahlung von Pflegekräften, die Schaffung von bezahlbarem

Wohnraum bzw. Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und auf dem Stuttgart 21 Gelände ein Anliegen. Zum Thema Stuttgart 21 wird wiederholt der Ausstieg aus dem Projekt vorgeschlagen, außerdem die Streichung der Mittel für die Werbemaßnahmen. Für den Stadtbezirk Weilimdorf steht die Sanierung des Alten Rathauses und des Alten Schulhauses auf der Wunschliste.

Auswertungen zur Beteiligung

Wie schon beim ersten Verfahren haben sich die Bürgerinnen und Bürger wiederum intensive Gedanken über Veränderungen und Verbesserungen in unserer Stadt gemacht. Nicht nur die Themen, die das gesamte Stadtgebiet betreffen, sondern insbesondere die lokalen Anliegen und Aufgaben der Stadtbezirke liegen auf den vorderen Plätzen im TOP 130 - Ranking.

Die meisten Vorschläge (3.057) und Bewertungen (1.194.037) sind über die Internet-Plattform bei der Stadtverwaltung eingegangen. Beachtlich ist auch die enorme Steigerung der schriftlichen Teilnahme am Verfahren durch Formulare und Unterschriftenlisten. Auf diesem Weg gingen 41 Vorschläge und 24.421 Bewertungen ein. Vom Servicecenter Stuttgart wurden außerdem 24 Vorschläge telefonisch aufgenommen.

Erfreulich war auch, dass die Vorschläge innerhalb der Bürgerschaft erneut auf eine große Resonanz gestoßen sind: Immerhin 13.185 Kommentare (2011: 5.150; 2013: 14.172) wurden zu den Vorschlägen abgegeben, was mitunter zu lebhaften, aber sachlichen Diskussionen auf der Internet-Plattform führte. Viele Bürger haben sich telefonisch beim städtischen Servicecenter und der Stadtkämmerei gemeldet oder sind bei den Informationsstellen im Rathaus oder in den Bezirksrathäusern vorbeigekommen.

Verteilung der Vorschläge auf die Stadtbezirke

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurden die Bürgerinnen und Bürgern gebeten, ihre Vorschläge – sofern möglich – einem bestimmten Stadtbezirk zuzuordnen. Danach verteilen sich die 3.122 Vorschläge wie folgt:

	2015	2013	2011
Bad Cannstatt	193	152	63
Birkach	32	23	6
Botnang	58	25	18
Degerloch	69	53	23
Feuerbach	72	62	64
Hedelfingen	37	40	5
Möhringen	116	91	21
Mühlhausen	68	35	26
Münster	19	31	17
Obertürkheim	19	11	8
Plieningen	32	26	12
Sillenbuch	53	47	25

	2015	2013	2011
Stammheim	47	32	9
Stuttgart-Mitte	201	187	101
Stuttgart-Nord	100	78	40
Stuttgart-Ost	111	95	52
Stuttgart-Süd	181	133	57
Stuttgart-West	169	149	80
Untertürkheim	54	48	6
Vaihingen	181	124	47
Wangen	25	27	7
Weilimdorf	106	88	43
Zuffenhausen	114	96	38
Gesamtstadt	1.065	1.290	977

Teilnehmer am Bürgerhaushalt

Die Zahl der Teilnehmer am Bürgerhaushalt Stuttgart beläuft sich auf 38.369 (2011: 8.983; 2013: 26.992) Teilnehmer; sie verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Stadtbezirke:

Stadtbezirk	Teilnehmer			Anteil an Einwohnerzahl		
	2015	2013	2011	2015	2013	2011
Bad Cannstatt	3.841	2.441	760	5,5%	3,6%	1,1%
Birkach	787	425	83	11,5%	6,3%	1,2%
Botnang	589	502	313	4,6%	4,0%	2,3%
Degerloch	1.417	1.290	458	8,7%	8,0%	2,7%
Feuerbach	1.411	1.670	332	4,9%	6,0%	1,2%
Hedelfingen	746	771	113	7,7%	8,3%	1,2%
Möhringen	4.562	1.237	349	14,7%	4,2%	1,2%
Mühlhausen	997	468	217	3,9%	1,9%	0,8%
Münster	291	478	167	4,6%	7,6%	2,6%
Obertürkheim	1.589	420	89	18,8%	5,1%	1,1%
Plieningen	1.781	494	100	13,7%	3,9%	0,8%
Sillenbuch	3.118	3.499	767	13,2%	15,1%	3,2%
Stammheim	585	511	212	5,0%	4,3%	1,8%
Stuttgart-Mitte	1.081	889	404	4,8%	4,1%	1,8%
Stuttgart-Nord	989	1.145	394	3,9%	4,6%	1,5%
Stuttgart-Ost	1.648	1.517	648	3,5%	3,3%	1,4%
Stuttgart-Süd	1.875	1.521	635	4,3%	3,6%	1,4%
Stuttgart-West	2.214	2.010	828	4,3%	4,0%	1,6%
Untertürkheim	783	542	173	4,8%	3,4%	1,1%
Vaihingen	2.997	2.031	597	6,7%	4,6%	1,3%
Wangen	405	290	87	4,6%	3,4%	1,0%
Weilimdorf	3.536	2.052	516	11,3%	6,6%	1,6%
Zuffenhausen	1.127	789	741	3,0%	2,2%	2,1%

Rund 42 Prozent (2011: 76 Prozent; 2013: 58 Prozent) aller Teilnehmer/innen hatten sich am Bürgerhaushalt über die Online-Plattform beteiligt. Weitere rund 58 Prozent (2011: 23 Prozent; 2013: 42 Prozent) reichten ihre Vorschläge und Bewertungen zum Bürgerhaushalt in schriftlicher Form ein. Von den 3.122 Vorschlägen (2011: 1.745; 2013: 2.943) wurden 3.057 Vorschläge (2011: 1.613; 2013: 2.742) online und 41 Vorschläge (2011: 103; 2013: 171) schriftlich eingereicht. 16 Teilnehmer/innen haben 24 Vorschläge (2011: 29; 2013: 24) telefonisch abgegeben.

Die eingereichten Vorschläge verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Aufgabengebiete der Landeshauptstadt:

Thema	Vorschläge 2015		Vorschläge 2013		Vorschläge 2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Abfall, Straßenreinigung	159	5,1	136	4,6	48	3,2
Busse, Bahnen (ÖPNV)	305	9,8	276	9,4	127	8,4

Energie, Umwelt	110	3,5	125	4,2	58	3,8
Gesundheit	25	0,8	62	2,1	21	1,4
Grünflächen, Wald, Friedhöfe	265	8,5	198	6,7	78	5,2
Kinder, Jugend, Familie	67	2,1	107	3,6	127	8,4
Kultur	117	3,7	135	4,6	65	4,3
Radverkehr	183	5,9	182	6,2	66	4,4
Schulen, Bildung	78	2,5	97	3,3	98	6,5
Senioren	10	0,3	14	0,5	6	0,4
Sicherheit, Ordnung	113	3,6	74	2,5	74	4,9
Soziales	72	2,3	92	3,1	43	2,9
Sport, Bäder	103	3,3	108	3,7	75	5,0
Stadtplanung	252	8,1	239	8,1	109	7,2
Steuern, Finanzen	23	0,7	50	1,7	40	2,7
Stuttgart 21	13	0,4	30	1,0	18	1,2
Verkehr	1.056	33,8	768	26,1	355	23,6
Verwaltung	58	1,9	70	2,4	57	3,8
Wirtschaft	35	1,1	30	1,0	12	0,8
Wohnungsbau	53	1,7	45	1,5	6	1,5
Zusätzliche Themen	25	0,8	105	3,6	4	0,4

Nach der Wirkung verteilen sich die Vorschläge wie folgt:

	In 2015		In 2013		In 2011	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Ausgabe	2.194	70,3	2.219	75,4%	1.241	71,1%
Einnahme	176	5,6	111	3,8%	138	7,9%
kostenneutral	573	18,4	420	14,3%	187	10,7%
Sparidee	179	5,7	193	6,6%	179	10,3%

Die Rückmeldung aus der Bürgerschaft zur Beteiligung an der Haushaltsplanaufstellung war durchweg positiv.

Beteiligung im interkommunalen Vergleich

Mit den erreichten Beteiligungswerten liegt Stuttgart wiederum deutlich über den Zahlen vergleichbarer Großstädte. Die Teilnehmerzahl hat sich gegenüber 2013 erneut gesteigert. Im Vergleich dazu waren die Teilnehmerzahlen in den anderen Städten bei der Fortführung der Verfahren meist rückläufig.

So wurden in Bonn beim letzten Bürgerhaushaltsverfahren 4.400 Teilnehmende registriert, 390 Vorschläge eingereicht und rund 76.000 Bewertungen abgegeben. In Köln nahmen 2014 bei der Durchführung des fünften Bürgerhaushaltes 3.941 Personen teil und haben 664 Vorschläge, 1.940 Kommentare und 19.887 Bewertungen abgegeben. Münster konnte vergangenes Jahr 4.636 Teilnehmer, 400 Vorschläge, 1.372 Kommentare und 19.488 Bewertungen verzeichnen.

Ablauf des Verfahrens

Beim dritten Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart konnte die Stadtkämmerei auf Erfahrungen der vorherigen Verfahren zurückgreifen. Berücksichtigt wurden die mit dem Gemeinderat abgestimmten Neuerungen aus der Evaluation des Bürgerhaushaltsverfahrens. Dies waren insbesondere Änderungen bei der Ermittlung des Rankings der Bürgerhaushaltsvorschläge. Die am besten bewerteten Vorschläge wurden erstmals nur über die Anzahl der positiven Bewertungsstimmen bestimmt. Damit sollte verhindert werden, dass einzelne Vorschläge gezielt abgewertet werden. Gleichwohl bestand die Möglichkeit für negative Meinungsbekundungen bzw. Vorschläge negativ zu bewerten. Die negativen Stimmen werden wie bisher auf der Internetplattform und bei Auswertungen abgebildet (aber nicht mehr beim Ranking berücksichtigt).

Um insbesondere kleinere Stadtbezirke beim Bürgerhaushalt angemessen zu berücksichtigen, wurde die TOP 100-Liste um die zwei am höchsten bewerteten Vorschlägen eines jeden Stadtbezirkes erweitert, sofern diese nicht bereits unter den TOP Vorschlägen vertreten waren. Außerdem fand eine Optimierung der Internetplattform für die Nutzung per Smartphone oder Tablet-PC statt.

Ein wichtiger Bestandteil war diesmal wieder die gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Rechtzeitig vor Beginn des Bürgerhaushaltes wurde Infomaterial, wie ein Flyer (verteilt an rund 335.000 Haushalte), die Haushaltsbroschüre (Auflage 8.000 Stück), Plakate, sogenannte Pickups (Infokarten zur Verteilung in Lokalen und Kneipen) verteilt und ein großes Banner am Rathaus aufgerollt. Während des Beteiligungsverfahrens gab es Werbung auf Infoscreens (an den Stadtbahn- und S-Bahn-Haltestellen gezeigt) und Citylight-Postern in ganz Stuttgart

Auch die Informationsveranstaltungen in den Stadtbezirken zum Bürgerhaushalt wurden von den Stuttgarterinnen und Stuttgartern gut besucht. Die von der Volkshochschule geschulten ehrenamtlichen Multiplikatoren haben ebenfalls an den Stadtbezirksveranstaltungen mitgewirkt und standen außerdem den Schulen, Vereinen und anderen Organisationen als Ansprechpartner für das Stuttgarter Bürgerhaushaltsverfahren zur Verfügung.

Wie geht es weiter?

Zu den 130 TOP Vorschlägen (einschließlich der zwei am besten bewerteten Vorschläge eines jeden Stadtbezirks) wird die Verwaltung, also die Fachämter, die Eigenbetriebe und die Beteiligungsunternehmen, Stellungnahmen erarbeiten und dabei u.a. darstellen, ob und wie die Vorschläge fachlich einzuschätzen sind, also ob die Stadtverwaltung zuständig ist, ob rechtliche Restriktionen zu beachten und wie die Vorschläge im Blick auf Machbarkeit und finanzielle Folgen zu beurteilen sind. Auch die Bezirksbeiräte werden zu den ihren Stadtbezirk betreffenden Themen Stellung nehmen. Das Abstimmungsergebnis sowie die fachlichen Stellungnahmen werden in einer Vorlage zusammengefasst und noch im Juli dem Gemeinderat vorgelegt.

Unabhängig davon wird die Verwaltung versuchen, mit den Bürgern, die Vorschläge unterbreitet oder abgestimmt haben, im Kontakt zu bleiben und sie – so sie es wünschen – über die weiteren Schritte (per Internetplattform, Online-Newsletter, Amtsblatt) zu informieren. In diesem Zusammenhang ist u.a. geplant, neben der Mitteilungsvorlage

zum Bürgerhaushalt (einschl. Stellungnahmen der Verwaltung und der Bezirksbeiräte) die Haushaltsreden zur Einbringung und Aussprache des Doppelhaushalts 2016/2017 sowie die Haushaltsanträge der Fraktionen auf der Internet-Plattform einzustellen.

Zudem ist vorgesehen, die Teilnehmer und die Öffentlichkeit nach der Beschlussfassung des Doppelhaushalts 2016/2017 zeitnah über das Ergebnis zum Bürgerhaushalt zu informieren. Darüber hinaus wird die Verwaltung wie auch bei den letzten Bürgerhaushalten den Verlauf des dritten Beteiligungsverfahrens auswerten und im Dialog mit den Mitwirkenden klären, was gut gelaufen ist und wo und in welcher Weise das Verfahren künftig verändert bzw. verbessert werden kann. Über die Ergebnisse wird dann der Gemeinderat entsprechend informiert werden.

Volker Schaible